

Neues Vorkommen von *Clathrus cancellatus* L.

Ed. Schwarz, Bad Godesberg a. Rh.

Am 18. September 1948 fand ich in einer ca. 11 Ar großen Grünanlage mitten in der Stadt Godesberg 15 Exemplare von *Clathrus cancellatus* L. (scharlachroter Gitterling). In diesem Jahre, also 1949, wuchsen an derselben Stelle von Anfang Juni bis Ende Juni ca. 35 Stücke. Sie waren nicht alle zu gleicher Zeit aus dem Boden gekommen, sondern zeigten sich nach und nach im Laufe des Monats. Anfang Juli waren nur noch Zerfallsstücke des Pilzes zu sehen.

Die Pilze waren nicht auf die ganze Grünanlage verteilt, sondern beschränkten sich auf eine Fläche von etwa 160 qm. Auf diesem Raume ist der Gitterling in Gesellschaft von größeren Bäumen, mehreren Sträuchern und nur wenigen Krautarten, unter denen *Agopodium podagraria* L. (Giersch oder Geißfuß) dominiert. An Gehölzen sind zu verzeichnen:

- 3 *Acer pseudoplatanus* L. (Bergahorn),
- 2 *Acer platanoides* L. (Spitzahorn),
- 3 starke *Populus alba* L. (Silberpappel),
- 1 *Tilia platyphyllos* Scop. (Sommerlinde),
- 1 *Libocedrus decurrens* Torrey (Flußzeder),
- 2 *Sambucus nigra* L. (schwarzer Holunder),
- 3 *Lonicera tatarica* L. (tatarische Heckenkirsche),
- 4 *Syringa vulgaris* L. (gemeiner Flieder),
- 1 *Ligustrum ovalifolium* Haßkarl (Ovalblätter. Liguster),
- 3 *Forsythia suspensa* Vahl (Hängeforsythie),
- 1 *Buxus sempervirens* L. (gem. Buchsbaum),
- 2 *Sophora japonica* L. in Strauchform (japan. Schnurbaum),
- 2 *Spiraea corymbosa* Raf. (ebensträußiger Spierstrauch),
- 1 *Corylus Avellana* L. (Waldhasel) und mehrere junge und niedrige Berg- und Spitzahornsträuchlein.

Die lehmig-sandige Bodenfläche ist nur halb bewachsen; zwischen den Gierschpflanzen sind überall kahle Stellen. Begrenzt ist diese Fläche auf der einen Seite von einer meterhohen Mauer, dieser gegenüber von einer Rasenfläche, auf der dritten Seite von einer gepflasterten Straße und auf der vierten von Gehölz mit Krautpflanzen. Die Lage kann als gut geschützt bezeichnet werden.

Clathrus cancellatus ist vor 1948 an der oben beschriebenen Stelle nicht beobachtet worden. Als die amerikanischen Truppen im Frühjahr 1945 in Godesberg einrückten, stellten sie Heeresfahrzeuge in der Anlage ab, so daß ich vermuten darf, daß durch diese Myzel oder Sporen hierhin verschleppt worden sind.

Nach Rickens *Vademecum* soll der in Südeuropa beheimatete Pilz auch in Thüringen und der Mark beobachtet worden sein. Aus dem Rheinland ist meines Wissens sein Auftreten bisher noch nicht gemeldet worden.

Das Klima Godesbergs mag dem seiner südlichen Heimat angeglichen sein. Eine glückliche Kombination von klimatischen Faktoren scheint sein Wachstum hier zu begünstigen. Bestimmend ist wohl die Temperatur; diese beträgt nach Dr. Schorlemmer (Bad Godesberg, Rhenania-Verl. Bonn 1920) im Jahresdurchschnitt etwa 20 Grad Celsius und ist noch höher als in Wiesbaden, Baden-Baden und Lugano auf dem Südabhang der Alpen.

Eine Beschreibung soll hier nicht gegeben werden, da eine solche in jedem größeren Pilzwerk nachgelesen werden kann.

Als Belege habe ich getrocknete Exemplare an die Herren Butin und Gorcholt in Godesberg und Karl Stierwaldt in Bonn weitergegeben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [21_5_1950](#)

Autor(en)/Author(s): Schwarz Eduard

Artikel/Article: [Neues Vorkommen von Clathrus cancellatus L. 19](#)